

ZMI-Newsletter 3/2008

Editorial.....	1
News.....	2
Termine	6
Veranstaltungen, Events, Aktivitäten.....	8
Personalia	11
Veröffentlichungen.....	12
Was sonst noch von Interesse war.....	14

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,



das siebte Jahr seit seiner Gründung war für das ZMI tatsächlich ein verrücktes siebtes Jahr. Nachdem die erste Jahreshälfte noch ganz unter dem Eindruck der Antragstellung für die beiden Forschungsverbände „Interactive Science“ und „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ gestanden hatte, über die wir im letzten Newsletter bereits berichtet haben, war das ZMI in der zweiten Jahreshälfte großen Veränderungen unterworfen. So konnten wir eine Vielzahl neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns begrüßen, und in unserem Gebäude in der Ludwigstraße 34 haben wir deshalb nun auch das zweite und das dritte Stockwerk bezogen. Die Kooperationen mit unseren Partnern innerhalb und außerhalb der Universität werden so intensiv betrieben, dass an manchen Tagen in unserer allseits beliebten Wissenschaftslounge kaum noch freie Termine zu bekommen sind. Auch der Beirat wurde komplettiert: Mit Gert Scobel ist nun ein bekannter Wissenschafts- und Kulturjournalist mit dem ZMI verbunden, dessen publizistische Tätigkeit auf eigenen Forschungserfahrungen und einer besonderen philosophischen Durchdringung gründet. Ich hoffe, dass wir mit diesem guten Wind in den Segeln auch im kommenden Jahr im Geleitzug mit den befreundeten Institutionen diesen erfolgreichen Kurs werden halten können.

Ihr Henning Lobin

News

Herbsttagung des ZMI zum Thema „Das Internet zwischen egalitärer Teilhabe und ökonomischer Vermachtung“

Das „Web 2.0“ ist das Internet, bei dem jeder, der das will, zum Sender von Inhalten werden kann. Blogs, Wikis oder Videoplattformen ermöglichen eine egalitäre Teilhabe an diesem Medium – oder doch nicht? Über diese Frage wurde bei der Herbsttagung des ZMI Justus-gemeinsam mit deutschen und internationalen Gästen diskutiert. Am Freitag, 24. Oktober, wurde die Tagung im Margarete-Bieber-Saal durch den Geschäftsführenden Direktor des ZMI, Prof. Henning Lobin, und den Veranstaltungsleiter, Prof. Thomas Groß, eröffnet. Den Einführungsvortrag hielt Prof. Karl-Heinz Ladeur (Universität Bremen), der sich für mehr Selbstregulierung im Netz einsetzte. Die Vorträge und Diskussionen zum Tagungsthema fanden in vier Podiumsrunden statt. Panel eins stellte in einer politikwissenschaftlichen Perspektive den Netzverein gegen den traditionellen Ortsverein und hinterfragte damit die Zukunft politischer Partizipation. Die Runde, die von dem Gießener Politikwissenschaftler Dr. Christoph Bieber moderiert wurde, diskutierte kontrovers über die Potentiale des Bürgerjournalismus, die vor allem Dr. Axel Bruns von der Queensland University of Technology betonte, während andere eher die Gefahr neuer Propagandainstrumente von Politikern sahen. Die zweite Gesprächsrunde beschäftigte sich thematisch mit der soziologischen Frage nach Marketing und Verbrauchervernetzung und den damit eventuell einhergehenden kulturellen Spannungslinien. Dr. Jörn Lamla, Soziologe der Universität Gießen, organisierte dieses Panel, wobei Adam Arvidsson von der Universität Mailand durch seinen Beitrag über eine „ethische Ökonomie“ Diskussionsanreize gab. Im Panel drei unter der Leitung von Prof. Thomas Groß berichtete der US-amerikanische Rechtstheoretiker Prof. Lawrence Solum fesselnd über die Transformation des Urheberrechts durch das Internet. Auch die anderen Teilnehmer übten Kritik an der mangelnden Anpassung an die neuen technischen Möglichkeiten des Netzes. Prof. Martin Eifert moderierte das Thema „Persönlichkeitsentfaltung zwischen Eigenverantwortung, gesellschaftlicher Selbstregelung und staatlicher Regulierung“, dessen Hauptbeitrag Prof. Alexander Roßnagel (Universität Kassel) übernahm, der auch staatliche Regeln zum Schutz vor Cybermobbing für erforderlich hielt.

Bei der Tagung wurde aber nicht nur über Web 2.0 *gesprochen*. Die Dokumentation der Tagung fand in zwei typischen Web 2.0-Formaten statt. Im Weblog (<http://web2null.zmi-giessen.de>) konnten erste visuelle Eindrücke verfolgt werden. Daneben wurde der Mikro-Blogging-Dienst „Twitter“ für eine Live-Berichterstattung von der Tagung genutzt und mit aktuellen Kurznachrichten von der Tagung gefüttert.

Über das Weblog können einige Präsentationen der Tagungsteilnehmer heruntergeladen werden. Im Laufe des nächsten Jahres wird es einen Tagungsband zur Veranstaltung geben mit weiterführenden Beiträgen der Tagungsteilnehmer. Informationen dazu finden Sie zur gegebenen Zeit auf der [Homepage des ZMI](#).

Wissenschaftsjournalist Gert Scobel neues Mitglied des ZMI-Beirats



Das ZMI freut sich über ein neues Mitglied in seinem Beirat. Seit wenigen Tagen gehört der Wissenschaftsjournalist und Grimme-Preisträger Gert Scobel zu diesem Gremium. Zur Wahl Scobels in den Beirat erläuterte der Geschäftsführende Direktor des ZMI, Prof. Henning Lobin: „Gert Scobel verbindet erfolgreiche Fernseharbeit mit der philosophischen Durchdringung zentraler wissenschaftlicher Fragestellungen. Er wird als herausragender Wissenschaftsjournalist

der Arbeit des ZMI wichtige Impulse geben können.“

1959 in Aachen geboren, studierte Scobel Philosophie und katholische Theologie an der Jesuiten-Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main, wo er 1983 das Diplom ablegte, und an der University of California in Berkeley, wo er ebenfalls einen Abschluss machte. Zurück in Frankfurt am Main, studierte er an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie und lehrte drei Monate an der University of San Francisco. Zweimal erhielt er das EICOS-Stipendium, u.a. am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Martinsried bei München. Parallel dazu arbeitete er für das Magazin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sowie beim Hessischen und Westdeutschen Rundfunk. Seit 1995, also von Anfang an, bis Dezember 2007, war er einer der Anchormen des täglichen 3sat-Magazins Kulturzeit. Zusätzlich moderierte er von 2001 bis 2003 das ARD-Morgenmagazin, ab 2004 außerdem die Sendung delta, ebenfalls bei 3sat, und seit April 2008 die Wissenschafts-Sendung scobel. 2005 wurde er für die Moderation und Redaktion von Kulturzeit und delta mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Im selben Jahr kürte ihn das Branchenblatt Medium-Magazin zum „Kulturjournalisten des Jahres,“. Sein neues Buch [„Weisheit: Über das, was uns fehlt“](#), ist gerade bei DuMont erschienen. Darin verfolgt Scobel die Weisheit bis zu ihren Ursprüngen, ins Mittelalter und in den fernen Osten, und bezieht neue Erkenntnisse aus Psychologie, Neurowissenschaften, Biologie, Glücks- und Komplexitätsforschung ein. „Kaum etwas fehlt uns so sehr wie Weisheit: Im Umgang mit der Welt, mit anderen und uns selbst“, sagt Gert Scobel.

Mitglieder des ZMI-Beirats sind außer Gert Scobel der Trierer Medienwissenschaftler Hans-Jürgen Bucher, der Kulturwissenschaftler Diedrich Diederichsen, die Sprachwissenschaftler Werner Holly und Andreas Jucker, der Politikwissenschaftler Claus Leggewie und der Hirnforscher Wolf Singer.

Literatur, die Geschichte schrieb - Vortragsreihe über Literatur, die realgeschichtliche Wirkungen entfaltet

Das Oberseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte der Professoren Frank Bösch, Dirk van Laak, Friedrich Lenger und Winfried Speitkamp sowie die Arbeitsgruppe „Medien und Geschichte“ des ZMI organisieren im Wintersemester eine Vortragsreihe über Literatur, die



realgeschichtliche Wirkungen entfaltet hat. Hierbei geht es ausdrücklich nicht um geistes- oder literaturgeschichtliche Bedeutsamkeit im Sinne eines abstrakten Kanons, sondern um konkrete Veränderungen in Politik, Gesellschaft oder Kultur, die durch die Veröffentlichung eines fiktiven Werks sowie die hieran anschließenden Diskussionen verursacht wurden. Die Reihe begann am 5. November 2008 mit einem Einführungsvortrag von Dirk van Laak. Die Veranstaltungsreihe findet seit dem 12. November 14-täglich im Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstr. 34 (neben dem ZMI) um 18.00 Uhr c.t.statt und richtet sich nicht nur an Studierende und Mitglieder der Justus-Liebig-Universität, auch interessierte Bürger sind herzlich willkommen. Nähere Informationen zu den Vortragenden

und Titeln der Vorträge finden Sie auf der [ZMI Homepage](#).

Virtuelle Kulturvermittler in „Second Life“

Seit 10 Jahren entwickelt ein Team der Justus-Liebig-Universität unter Leitung der ZMI-Mitglieder Prof. Michael Legutke und Prof. Dietmar Rösler für das Goethe-Institut die multimediale Lernumgebung *JETZT Deutsch Lernen* (<http://www.goethe.de/jetzt>). Nun arbeitet das Gießener Team auch am neuesten Beitrag des Goethe-Instituts zum Deutschlernen im Netz mit: Seit Juli 2008 ist es in der virtuellen 3D-Welt *Second Life* vertreten, einer dreidimensionalen, virtuellen Welt, die neben Marketing und Freizeitgestaltung in den letzten Jahren verstärkt Zuwachs im Bereich der Bildung verzeichnen konnte. Auf der Insel des Goethe-Instituts findet man Informationen über die Institute weltweit, Ausstellungen, kostenlose Deutschkurse und einen interaktiven Voice-Chat. Das Gießener Projekt stellt die Chat-Tutorinnen, die für die Lernenden aus aller Welt Ansprechpartner sind.

Katrin Biebighäuser, Mariana Chukanska und Inke Schmidt, Mitarbeiterinnen im Projekt *JETZT Deutsch Lernen* bzw. Studierende des Master-Studiengangs 'Sprachtechnologie und Fremdsprachendidaktik', sind diese Pionierinnen des digitalen Fremdsprachenlernens, die mit virtuellen Figuren (ihren sog. Avataren) im Voice-Chat mit den Lernenden kommunizieren. Sie nennen ihre Avatare Maike Lorefield, Eva Maria Deutsch und Heidi Kästner. Hinter jedem Avatar in *Second life* verbirgt sich eine reale Person, die ihn nach ihren Wünschen gestalten kann und seine Bewegungen und seine Sprache vom Computer aus steuert.

Wochentags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 20 bis 21 Uhr (MEZ) haben Deutschlernende die Möglichkeit, ihre deutschen Sprachkenntnisse in einem interaktiven tutorierten Voice-Chat anzuwenden und zu erweitern. Über den traditionellen textbasierten Chat hinaus können so erstmals auch Sprechen und Hören in einer lockeren Atmosphäre erprobt werden. „Viele Lerner haben nur hier die Möglichkeit, ein Gespräch auf Deutsch zu führen. Wir machen die Sprache damit lebendig und erlebbar – in allen Teilen der Welt“, betont Katrin Biebighäuser die Besonderheiten des Angebots. Auch Gesprächsstrategien und -konventionen werden geübt. So können sich die Chatter ins Wort fallen, direkt nachfragen oder Nebengespräche beginnen. „Hierdurch kann ein Chat schon mit fünf oder sechs Teilnehmern sehr anstrengend werden“ berichtet Biebighäuser. Sollten die technischen Voraussetzungen der Lernenden die Teilnahme am Voice-Chat nicht zulassen oder

Verständigungsprobleme bei der mündlichen Kommunikation auftreten, besteht zusätzlich für die Teilnehmer die Möglichkeit, sich schriftlich auszutauschen.

Ein Großteil der Nutzer von *Second life* stammt aus den USA, doch gerade die Sprachlehreangebote des Goethe-Instituts auf der *Second life* Insel werden von Nutzern aus der ganzen Welt angenommen. Mitgewirkt haben schon in den ersten Wochen Lerner aus Vietnam, China, Marokko, Dänemark, Russland und Irland. Da die Gesprächspartner aus aller Welt kommen, wird auch der interkulturelle Austausch gefördert. Reale und virtuelle Welten verschmelzen gewissermaßen, wenn die Chatteilnehmer über ihr Leben berichten. „So findet Völkerverständigung ganz lebensnah statt“, freut sich Mariana Chukanska. Neben Themen wie dem aktuellen Weltgeschehen oder Freizeitgestaltung werden auch Fragen zur deutschen Sprache und Grammatik gestellt. Landeskundliche Aspekte und die deutsche Kultur stehen aber meist im Vordergrund.

Obwohl das Projekt sich noch in der Pilotphase befindet, erfreut sich das Konzept bereits jetzt wachsender Beliebtheit. So berichtet Mariana Chukanska: „Mit jeder vergangenen Stunde merke ich das steigende Interesse bei den Chattern und freue mich immer auf die Schlußfrage: „Maike, worüber unterhalten wir uns morgen?““

Termine

Forschungsverbund Educational Linguistics organisiert im WS 08/09 drei Gastvorträge

Der Forschungsverbund Educational Linguistics organisiert im WS 08/09 drei Gastvorträge, die jeweils dienstags, 18 Uhr c.t. im Hörsaal A5, Philosophikum I, stattfinden werden. Abstracts zu den Vorträgen finden Sie unter <http://www.uni-giessen.de/el> -> Veranstaltungen Zu Gast sind am **2. Dezember 2008** Prof. Christiane M. Bongartz (Universität zu Köln), die zum Thema „Why forms matter: grammar development in CLIL contexts“ referieren wird, am **13. Januar 2009** Prof. Christian Fandrych (Universität Leipzig), der über „Textsortendidaktik - Überlegungen zu einer textorientierten Sprachdidaktik“ spricht und am **27. Januar 2009** Dr. Gaëtanelle Gilquin (Université catholique de Louvain) mit dem Vortrag: „The (almost) endless possibilities of learner corpus research: An exploration through phrasal verbs“.

„Europabilder: Innen- und Außenansichten“ eine Tagung des KWI in Essen unter Beteiligung des ZMI

„Europabilder: Innen- und Außenansichten“ ist der Titel einer interdisziplinären Tagung, die vom Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI), dem Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit, der Veranstaltungsinitiative Europäische Horizonte und dem Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) der Universität Gießen am **4. und 5. Dezember 2008** veranstaltet wird und in der Philharmonie Essen stattfindet. Ausgangspunkt der Tagung ist die Feststellung: Europa und die Europäische Union wirken von innen blass, von außen vieldeutig. Prägnante Europa-Symbole gibt es kaum. Dass die Abwesenheit von Kriegsangst ältere Generationen emotional mit Europa verband, ist jüngeren Europäerinnen und Europäern nur noch schwer zu vermitteln. Selbstbilder wie das „christliche Abendland“ oder eine „europäische Leitkultur“ von Humanismus und Aufklärung haben geringe Strahlkraft oder zerbrechen an den historischen Konflikten zwischen europäischen Nationalstaaten.

Die Tagung widmet sich dem Problem der mangelnden ikonischen Plastizität und kulturellen Evidenz Europas bzw. der Europäischen Union unter zwei Gesichtspunkten: So werden am ersten Tag exemplarische Versuche analysiert, Europabilder ikonographisch zu (re-)konstruieren. Zentral ist die Frage, wie Europa konkret in Bilder übersetzt und visuell erfahrbar gemacht wird. Der zweite Teil thematisiert „Denkbilder“ in Form von Außenwahrnehmungen. Dabei wird die interkulturelle Präsenz Europas aus der Perspektive anderer Kulturen beleuchtet - denn kollektive Selbstbilder und Identitäten, wie sie im Rahmen von Nationen, Gesellschaften und Kulturen wirksam werden, konstituieren und verändern sich immer auch in Prozessen der Wahrnehmung und Abgrenzung von anderen. An der interdisziplinären Tagung nehmen Vertreterinnen und Vertreter der Geschichts- und Kulturwissenschaften, der Soziologie, Politikwissenschaft, Kunstgeschichte, Philosophie, Romanistik, Medien- und Islamwissenschaft wie auch der Politik und der Medien teil.

Weitere Informationen wie das vollständige Tagungsprogramm finden Sie unter <http://www.idw-online.de/pages/en/event25415>.

Christoph Bieber als Gastreferent in Österreich

Dr. Christoph Bieber ist als Gastreferent zum postgradualen Master-Studium Politische Kommunikation an die Donau-Universität Krems eingeladen. Dort eröffnet er am **11. Dezember 2008** das Lehrgangsmodul „Internet“ mit einer Vorlesung sowie zwei Workshopsitzungen zur Rolle des Internet im US-amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf.

„Für Dein Alter siehst Du gut aus!“ Interdisziplinäre Tagung der AS Gender Studies

Die Arbeitsstelle Gender Studies organisiert eine interdisziplinäre Tagung mit dem Titel „Für Dein Alter siehst Du gut aus! Körpernormierungen zwischen Temporalität und Medialität seit den 1960er Jahren“, die am **12. und 13. Dezember** im Georg-Büchner-Saal, in der Alten Universitätsbibliothek stattfindet. Die Tagung beschäftigt sich mit dem Phänomen, dass Altersbezogene Normierungen von Körper(-bildern) in historisch spezifische Körpertechnologien und Zeitkonzepte eingebunden sind. Als Körpertechnologien gelten Praktiken der „Arbeit am Körper(-bild)“, wie z.B. Sport, Diät, Kleidung, Kosmetik, aber auch physische Interventionen, wie sie durch plastische Chirurgie und neuere Entwicklungen im Bereich der Gen- und Reproduktionsmedizin ermöglicht werden. Erscheint also der „Kulturkörper“ postmoderner Gesellschaften in zunehmendem Maße als ein formbarer und zu gestaltender, so ist mit Blick auf das Alter(n) eine Gleichzeitigkeit divergierender Zeitkonzepte festzustellen. Im Kontext der Diskurse um das „Anti-Ageing“ wird zwischen dem „tatsächlichen Alter“ und dem so genannten „biologischen Alter“ unterschieden, das als unabhängig von dem in konventioneller Zeit bemessenen „Lebensalter“ gilt und durch „Investitionen“ in den Körper zu beeinflussen ist. Diese Alters- oder Zeitkonzepte konkretisieren sich wiederum in unterschiedlichen Feldern und Praktiken des normierenden Umgangs mit Körper(-bildern). Gesundheitsnormen kreuzen sich mit vor allem ästhetisch kodierten Normen von Jugendlichkeit und Schönheit, die diffus (multi-)medial erzeugt werden. Der Tagungstitel „Für Dein Alter siehst Du gut aus!“ spielt auf diese Problemstelle an. Er verweist auf die in der Alltagsfloskel kaschierte, zutiefst instabile Korrelation von Alter(n) und körperlicher Verfasstheit und zugleich auf ein strenges Gebot: die Arbeit am eigenen Körper(-bild). Im interdisziplinären Dialog der Kultur-, Medien- und Sozialwissenschaften sollen das komplexe Zusammenspiel von Konstruktionsweisen und -merkmalen medial generierter Körpernormen und der Praktiken der Arbeit am (eigenen) Körper(-bild) untersucht und dessen Implikationen für die Neufiguren des Verhältnisses von Natur und Kultur, Individuum und Körper, Geschlecht und Repräsentation, Norm und Abweichung in den „alternden“ Gesellschaften des postmodernen Zeitalters diskutiert werden.

Die Tagungsgebühr beträgt 10,- € pro Tag / 15,- € für beide Tage (für Studierende/Erwerbslose jeweils die Hälfte) und wird vor Ort erhoben. Interessierte sollten sich nach Möglichkeit bis zum 1. Dezember 2008 per E-Mail an genderstudies@sowi.uni-giessen.de anmelden. Weitere Informationen inklusive Anfahrtsbeschreibung unter http://www.uni-giessen.de/genderstudies/termine_veranstaltungen.htm

„Bilder des Holocausts“ – Gastvortrag des LOEWE-Teilprojekts B 2

Am **17. Dezember 2008** um 18 Uhr c.t. begrüßt Prof. Frank Bösch im Philosophikum I, Raum C113, Claudia Böttcher aus Leipzig zu einem Gastvortrag mit dem Titel „Bilder des Holocausts in historischen Dokumentationen des DDR-Fernsehens“.

Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

Frank Bösch organisiert Workshop über „Transnationale Kommunikation“

Vom 27. bis zum 29. November 2008 organisierte Prof. Frank Bösch mit Stipendiaten des Graduiertenkollegs „Transnationale Medienereignisse“ einen Workshop zur „Transnationalen Kommunikation“ in Schloss Rauischholzhausen. Zusammen mit Mitgliedern anderer globalgeschichtlich orientierter DFG-Graduiertenkollegs aus Bielefeld, Leipzig und Rostock wurde diskutiert, wie die Veränderung von Kommunikation(stechniken) Globalisierungsprozesse und -wahrnehmungen prägte.

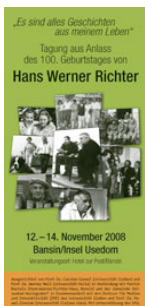
Eva Platten und Gabriela Marques organisierten den Workshop „MAXQDA – Software zur qualitativen Analyse von Textdaten“

Eva Platten und Gabriela Marques, Mitgliedern der Sektion 8 des GGK „Fremdsprachenlernen und -lehren mit digitalen Distributions- und Kommunikationsmedien“, organisierten am 20. Dezember 08 in Gießen den Workshop „MAXQDA – Software zur qualitativen Analyse von Textdaten“. Der Workshop bot Doktoranden und Doktorandinnen aller kultur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen einen praxisorientierten Einstieg in eine forschungsrelevante Software: Das Programm „MAXQDA“ bietet sehr gute Lösungen für qualitative Forschungsprozesse, bei der die Textanalyse im Mittelpunkt steht. Durch Methoden der Visualisierung, der farbigen Markierung und der differenzierten Textcodierung unterstützt das Programm jede Art von Textanalyse, sei es die Analyse von Interviews, von Lernertexten, von literarischen Texten oder anderer Textkorpora, und kann aus diesem Grund nicht nur für die unterschiedlichen Dissertationsprojekte der Doktoranden der Sektion 8, sondern darüber hinausgehend für alle Doktorandinnen und Doktoranden des GGKs von sehr großem Nutzen sein.

„Film als historische Forschung“ - Gastvortrag des LOEWE-Teilprojekts B 2

Am 19. November 2008 um 18 Uhr konnte Prof. Frank Bösch Olaf Berg aus Hamburg als Gast begrüßen. Bergs Vortrag beschäftigte sich mit dem Thema „Film als historische Forschung. Wie verändert die Konstruktion von Geschichte im Film das Geschichtsverständnis?“.

„Es sind alles Geschichten aus meinem Leben“ – Tagung aus Anlass des 100. Geburtstages von Hans-Werner Richter



Die in Kooperation von Prof. Carsten Gansel (ZMI), Prof. Werner Nell (Universität Halle), Prof. Pawel Zimniak (Universität Zielona Góra) und Martin Bartels (Hans-Werner Richter-Haus, Bansin) veranstaltete Tagung zielte auf eine neue Beschäftigung mit dem lange Zeit von der Germanistik vernachlässigten Werk des Autors und Literaturpolitikers Hans Werner Richter, die insbesondere aus der seit den neunziger Jahren neuen Quellen- und Materiallage wesentliche Impulse erhalten hat. Anliegen der Tagung war es, das literarische wie intellektuelle Profil Richters neu zu bestimmen und ihn in den Kontext jener Autoren-Generation zu stellen, die in den letzten Jahren vor allem durch ihre spezifische literarische Erinnerungsarbeit eine öffentliche Debatte ausgelöst hat. Ein weiteres Anliegen galt deshalb dem Austausch mit Vertretern dieser Generation über Hans Werner Richter und die deutsche Literatur. Die Tagung fand vom 12.-14. November 2008 in Bansin/Insel Usedom statt

Das ZMI zu Gast in Wien – Arbeitstreffen des Forschungsverbundes „Interactive Science“ bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften



Das erste Arbeitstreffen des Projektverbundes „Interactive Science – Interne Wissenschaftskommunikation über digitale Medien“ (VW-Stiftung – Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften) fand am 7. November 2008 in Wien statt. Dr. Michael Nentwich (Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) hatte die Teilprojektleiter und Mitarbeiter des Verbundes nach Wien eingeladen, wo unter

der Leitung von Prof. Henning Lobin (Projektkoordinator und GD des ZMI) der aktuelle Stand der Teilprojekte vorgestellt und diskutiert wurde. Neben Strategien der Darstellung des Verbundes in der Öffentlichkeit und der Möglichkeit verstärkter Nutzung virtueller Tools zur Kommunikation innerhalb der Teilprojekte stand vor allem die Arbeitsplanung auf der Tagesordnung sowie die Präsentation des Verbundes beim Statussymposium der VW-Stiftung (12. – 14. Januar in Berlin).

Dr. Christoph Bieber bei US-Wahl als Experte in der ZDF-„Nacht im Netz“ in Washington, D.C. zu Gast



Dr. Christoph Bieber war am 4. November als Experte in der ZDF-„Nacht im Netz“ zu Gast (<http://nachtsnetz.zdf.de/>). Produziert wurde die Sendung mit Gastgeber Claus Kleber an der American University in Washington, die Ausstrahlung erfolgte im digitalen Infokanal des ZDF, sowie als Livestream im Internet. Im Rahmen der fünfstündigen Sendung wurden aktuelle Entwicklungen des US-Wahlkampfes diskutiert und neue Möglichkeiten der Online-Wahlbeobachtung getestet.

Zeitgleich fand aus Anlass der US-Präsidentenwahl am 4. November im Margarete-Bieber-Saal ein „academic viewing“ statt. Organisiert durch das Lehrforschungsprojekt „Medialisierung von Wahlen“ unter Leitung von Dr. Christoph Bieber präsentierten Studierende im Rahmen eines mehrstündigen Programms Impulsreferate zur Mediennutzung im Wahlkampf und bei der Wahlberichterstattung. Das Programm sowie einige Impressionen zur Veranstaltung finden sich hier: <http://wahlparty.zmi-giessen.de>.

Darüber hinaus hat Bieber auf der Tagung „Die USA vor der Wahl“ vom 10. bis 12. Oktober in der Akademie für politische Bildung in Tutzing einen Vortrag zu den aktuellen Entwicklungen zum Internetwahlkampf gehalten. Im Mittelpunkt standen dabei die Rolle von Social Network Sites für die Organisation der Kampagnen und die Digitalisierung der TV-Debatten.

Joybrato Mukherjee zu Gast in Freiburg und Köln

Auf der ersten Konferenz der neu gegründeten *International Society for the Linguistics of English* (ISLE) vom 08. bis 11. Oktober 2008 in Freiburg organisierte Prof. Joybrato Mukherjee einen Workshop zu dem Thema „Second-language varieties of English and Learner Englishes“.

Darüber hinaus hielt Mukherjee am 10. Juli 2008 einen Gastvortrag zum Thema „English Learner Corpora: Linguistic Analysis and Language-Pedagogical Implications“ im Rahmen der Vortragsreihe der *Initiative for Bilingual Studies* (IBIS) zu „Interkulturelle Bildung –

Perspektiven aus Geschichtsdidaktik, Sprachwissenschaft und bilinguaem Unterricht“ an der Universität zu Köln

Jürgen Schwier hielt Vorträge in Rio de Janeiro

Prof. Jürgen Schwier nahm auf Einladung des Goethe Instituts und der Universität des Staates Rio de Janeiro (UERF) im Oktober 2008 als Lecturer an einer deutsch-brasilianischen Konferenz zum Thema „Esporte: Fator de Integracao e Inclusio Social?“ teil und in Rio de Janeiro zwei Vorträge zu „Sozioökonomischen Aspekten des Sports“ bzw. zur „Medialisierung des Sports“ gehalten.

Helga Finter referierte in Amsterdam

Im Rahmen des Kongresses „Orbis Pictum“ der deutschen Gesellschaft für Theaterwissenschaft hielt Prof. Helga Finter im Oktober in Amsterdam einen Vortrag mit dem Titel „Lektüre als Performance. Lectura Dantis von Bene bis Benigni“.

AG Educational Linguistics organisierte internationales Symposium für Nachwuchswissenschaftler

Die Arbeitsgemeinschaft Educational Linguistics organisierte vom 01. bis 02. September 2008 ein internationales Symposium für Nachwuchswissenschaftler mit dem Titel „Normen in der Educational Linguistics: Linguistische, didaktische und kulturwissenschaftliche Perspektiven“. Die Beiträge der Plenarsprecher sowie der Teilnehmer werden von den Organisatoren bei Peter Lang als Proceedings des Symposiums veröffentlicht werden.

Personalia

Wolfgang Sander übernimmt Professur an der Universität Wien

Seit Oktober 2008 ist Prof. Wolfgang Sander auf der Professur für Didaktik der politischen Bildung an der Universität Wien tätig. Die auf zwei Jahre befristete Professur hat die Aufgabe, dieses für Hochschulen in Österreich neue Wissenschaftsgebiet aufzubauen und nachhaltige Impulse für die Entwicklung der politischen Bildung im Nachbarland zu setzen. Wolfgang Sander ist für diese Jahre von der Justus-Liebig-Universität beurlaubt und lässt seine Mitgliedschaft im ZMI-Direktorium ruhen. Seine aktuelle Homepage ist unter www.civic-education.info zu finden und enthält u.a. einen Blog zur politischen Bildung.

Helga Finter Mitglied des Redaktionskomitees der Zeitschrift „Etudes théâtrales“

Seit kurzem ist Prof. Helga Finter Mitglied des wissenschaftlichen Beirat des Redaktionskomitees der Zeitschrift „Etudes théâtrales“ die vom Centre d'études théâtrales der Université catholique de Louvain/Leuven (Belgien) herausgegeben wird. Darüber hinaus ist Finter zum wissenschaftlichen Supervisor des GCSC ernannt worden.

David Clark als Gastprofessor an der JLU

Prof. David Clark (University of Wisconsin, Madison) wird am Institut für Anglistik in der Abt. Englische Sprachwissenschaft im SoSe 2009 als Gastwissenschaftler lehren und 2 Seminare geben.

Veröffentlichungen

Martin Eifert ist gemeinsam mit Wolfgang Hoffmann-Riem Herausgeber des Bandes „**Geistiges Eigentum und Innovation**“, welcher bei Duncker&Humboldt erschienen ist. Er bildet den ersten Band im Rahmen des von der VW-Stiftung geförderten Projekts „Innovationsrecht“, beruht auf den Referaten der gleichnamigen Tagung, die am 25.-27.1. 2007 in Gießen stattfand und wurde auch mit einem Druckkostenzuschuss des ZMI gefördert.

Jürgen Schwier veröffentlichte zum einen in der *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation* 28 einen Aufsatz mit dem Titel „**Zur Selbstmediatisierung jugendlicher Sportszenen**“, zum anderen gemeinsam mit T. Schauerte das Buch „**Soziologie des Mediensports**“, Köln, Sportverlag Strauß.

Gerd Fritz veröffentlichte in der Zeitschrift *Sprache und Literatur* 102 den Artikel „**Bessere Texte schreiben. Überlegungen zur Textqualität aus der Sicht einer dynamischen Texttheorie**“, der auf einen Vortrag in der Educational Linguistics-Vortragsreihe zurückgeht.

Torben Schmidt veröffentlichte in den vergangenen Wochen die Artikel „Junk Food - I'm loving it? Eine Talkshow als Podcast produzieren“, in: *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*. 96. 2008: S. 29-35 sowie gemeinsam mit Thies Böttcher „Identity 2.0 – Öffentlichkeit vs. Privatheit beim Social Networking Online diskutieren“ an gleicher Stelle S. 36-41.

Jörn Lamla veröffentlichte zahlreiche Aufsätze in verschiedenen Publikationen, darunter die folgenden:

- **„Der digitale Basar.“** In: Imbusch, P./ Sutterlüty, F. (Hrsg.): Abenteuer Feldforschung. Soziologen erzählen. Frankfurt/New York: Campus, S. 149-161.
- **„Markt-Vergemeinschaftung im Internet. Das Fallbeispiel einer Shopping- und Meinungsplattform.“** In: Hitzler, R./ Honer, A./ Pfadenhauer, M. (Hrsg.): Posttraditionale Gemeinschaften. Theoretische und ethnographische Erkundungen. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 170-185.
- **„Sozialpolitische Verbraucheraktivierung. Konsumsujet und Bürgergemeinschaft in der Marktgesellschaft.“** In: Evers, A./ Heinze, R. G. (Hrsg.): Sozialpolitik: Ökonomisierung und Entgrenzung. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 301-320.
- **„Surfen – Kaufen – Anerkennung suchen: Problemzonen der Handlungsträgerschaft in der virtuellen Alltagsökonomie.“** In: Rehberg, K.-S. (Hrsg.): Die Natur der Gesellschaft. Verhandlungen des 33. Kongresses der DGS in Kassel 2006. CD-ROM. Frankfurt a.M./ New York: Campus, S. 3103-3113.
- **„Varianten konsumzentrierter Kritik. Wie sollen Verbraucher an der Institutionalisierung einer ökologisch und sozial verantwortungsvollen Wirtschaft mitwirken?“** In: Backhaus-Maul, H. et al. (Hrsg.): Corporate Citizenship in Deutschland. Bilanz und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 201-218.
- **„Verstehen und Erklären bei Anthony Giddens“.** In: Greshoff, R./ Kneer, G./ Schneider, W.-L. (Hrsg.): Verstehen und Erklären. Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven. München: Wilhelm Fink, S. 503-524.
- **„'Social Net'-Work. Freundschaft als digitale Werbefläche.“** In: *polar. Zeitschrift für politische Philosophie und Kultur*, Heft 5 . (2008), S. 32-37.

Darüber hinaus erscheint in Kürze:

Lamla, Jörn : **„Consumer Citizen: The constitution of consumer democracy in sociological perspective.“** In: Reshaping consumer policy in Europe? Special Issue of *German Policy Studies*, ed. by Ch. Strünck.

Im Rahmen eines mehrwöchigen Forschungsaufenthaltes in San Francisco hat **Christoph Bieber** zahlreiche Texte zur Online-Nutzung im US-amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf verfasst, die in unterschiedlichen Publikationen veröffentlicht worden sind (Zeit Online, Telepolis, CARTA.info). In seinem Weblog **„Internet und Politik“** (<http://internetundpolitik.wordpress.com>) sind in der Kategorie „USA“ Hinweise auf einzelne Texte sowie ergänzende Materialien abgelegt. Im Rahmen des Forschungsaufenthaltes ist dabei auch ein Beitrag zur Bedeutung der TV-Duelle in Deutschland entstanden, der unter dem Titel **„Duels Without Guns: National Debates in Germany,“** im **„Presidential DebateBlog,“** veröffentlicht worden ist (<http://presidentialdebateblog.blogspot.com/>). Dieser Weblog hat sich als zentrales Forum für die wissenschaftliche Diskussion zu den TV-Debatten im Wahlkampf etabliert, eine Zusammenfassung einiger Beiträge in einem Sammelband ist in Vorbereitung.

Helga Finter veröffentlichte in den vergangenen Monaten den Aufsatz **„Le mystère de la parole du texte“** in: Madeleine Mervant-Roux, Claude Régy, Paris. Darüber hinaus übersetzte sie das Buch **„Nach der Tragödie. In memoriam Philippe Lacoue-Labarthe“**, Stuttgart, und schrieb das Vorwort mit dem Titel **„Theater als Bühne des Denkens“**.

Im Rahmen des Forschungsverbundes **Educational Linguistics** kann auf folgende Publikationen hingewiesen werden:

- **Christiane Brand**: „**Lexical Processes in Scientific Discourse Popularisation: A Corpus-linguistic Study of the SARS Coverage.**“ Frankfurt am Main: Peter Lang (2008).
- **Michael Legutke & Marita Schocker-von Ditfurth** (in Zusammenarbeit mit der Landesstiftung Baden-Württemberg) (Hrsg.): „**E-LINGO. Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens. Erfahrungen und Ergebnisse mit blended-learning in einem Materstudiengang.**“ Tübingen: Narr(2008) .
- **Maike Grau & Michael Legutke (Hrsg.)**: „Fremdsprachen in der Grundschule. Auf dem Weg zu einer neuen Lern- und Leistungskultur.“ Frankfurt: Grundschulverband (2008).
- **Michael Legutke (Hrsg.)**: „**Kommunikative Kompetenz als fremdsprachendidaktische Vision.**“ Tübingen: Narr (2008).

Was sonst noch von Interesse war

10 Jahre IMK-Tagung „Marke und Kommunikation: Bleibt alles anders?“

Das Institut für Marken- und Kommunikationsforschung an der JLU feierte am 24. September 2008 im Rahmen einer großen Tagung zum Thema „Marke und Kommunikation: Bleibt alles anders?“ in der Aula des Uni Hauptgebäudes sein 10-jähriges Bestehen.

Prof. Franz-Rudolf Esch, Direktor des Instituts und Inhaber des Lehrstuhls für Marketing an der Justus-Liebig-Universität, begrüßte bei diesem einzigartigen Event namhafte Spitzen-Referenten aus Forschung und Praxis.

Zusätzlich erwarteten die Teilnehmer im Rahmen des Programms Poster-Sessions und Workshops mit „Hot-Topics“ für Unternehmen und Wissenschaftler.

Das Institut für Marken- und Kommunikationsforschung wurde 1998 an der Justus-Liebig-Universität Gießen mit Sitz auf Schloss Rauschholzhausen durch namhafte Marketingpersönlichkeiten großer und mittelständischer Unternehmen aus dem Dienstleistungs- und Konsumgüterbereich unter Prof. Franz-Rudolf Esch gegründet. Seit nunmehr zehn Jahren führt das Institut in Kooperation mit Unternehmen innovative Forschungsprojekte durch, fördert junge Nachwuchswissenschaftler und betreibt einen aktiven Transfer der Forschungserkenntnisse in die Marketing-Praxis

Aus dem **Institut für Marken- und Kommunikationsforschung der JLU** sind zwei Neuerscheinungen zu melden. Zum einen haben **Franz-Rudolf Esch und Wolfgang Armbrecht** das Buch „**Best Practice der Markenführung**“ herausgegeben, zum anderen **Manfred Bruhn, Franz-Rudolf Esch und Tobias Langner** das „**Handbuch der Kommunikation**“.

Wettbewerb „E-Government 2009 in Hessen“

Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport und die ekom21 – KGRZ Hessen prämiieren gemeinsam insgesamt drei Abschlussarbeiten, die an hessischen Universitäten, Hochschulen, Berufsakademien, Business Schools oder Fachschulen entstanden sind. Die Arbeiten müssen zwischen dem 01. Juli 2007 und 31. Dezember 2008 als Abschlussarbeit eingereicht, mindestens ausreichend bewertet worden sein und damit zur Erlangung eines Titels (Diplom, Master, Bachelor, Magister) geführt haben. Einsendeschluss ist **16. Januar 2009**. Weitere Informationen sollen in Kürze auf der [E-Government Seite des Landes Hessen](#) erscheinen.